

## Estrichverlegung im Winter

- **Witterungsverhältnisse haben geringen Einfluss**
- **Untergrundtemperatur nicht unter +5° C**
- **Keine Randverformungen**
- **Keine Rissbildungen**
- **Kein Schüsseln**

### Herkömmliche Zementestriche im Winter

Zementestriche, die in der kalten Jahreszeit verlegt werden, sind besonderen Gefahren ausgesetzt.

Die Überschreitung der angegebenen Innentemperatur, ein schneller Temperaturwechsel und unterschiedliche Temperaturen in den Räumen und Geschossen bewirken eine zu schnelle und einseitige Austrocknung der oberen Zone des Zementestriches.

Die Folge ist ein Aufwölben (Schüsseln) an den Rändern und Ecken der Estrichflächen, verbunden mit Rissbildungen oder Verbrennungen.

Trocknet dann die untere Zone aus, senken sich die aufgeschüsselten Ränder nicht mehr vollständig. Bei Feuchtigkeitseinwirkungen von oben kommt es häufig auch zu Randabsenkungen, die zu offenen Fliesenfugen führen können.

### WICOPLAN-Naturanhydrit-Fließestriche im Winter

WICOPLAN-Fließestriche sind bei den im Winter vorliegenden Witterungsverhältnissen in wesentlich geringerem Maß anfällig. Trotzdem müssen einige Regeln beachtet werden.

**Laut DIN 18 560 darf die Estrichplatte während der Einbringung und während der Erhärtung +5° C nicht unterschreiten.**

Bei Verbund- oder Trennlagenestrich muss die Untergrundtemperatur mindestens +5° C betragen.

### Abbindephase

Während des Verlegens und Abbindens des Estrichs soll die Innenraumtemperatur zwischen + 10° C und + 20° C liegen. Auch während der Abbindezeit soll diese Temperatur gehalten werden.

### Lüften

Während der ersten 2 Tage nach der Verlegung darf nicht gelüftet werden. Danach ist so zu lüften, dass ein Feuchtigkeitstransport nach außen gewährleistet ist. Insbesondere im Winter ist darauf zu achten, dass durch nächtliches Lüften die Temperatur nicht so weit gesenkt wird, dass der Taupunkt unterschritten und somit dem Estrich wieder Wasser zugeführt wird.

Des Weiteren ist zu beachten, dass beim Beheizen mit Gasgeräten Wasserdampf frei wird, der zu einer Erhöhung der Feuchtigkeit im Estrich beitragen kann.

Bitte beachten Sie das Merkblatt Nr. 2 „Austrocknung von Fließestrichen auf Calciumsulfatbasis“ des WTM, der IGE und des BDM. BEB Merkblatt „Hinweise für den Auftraggeber für die Zeit nach der Verlegung von Calciumsulfat-estrichen (Juli 2010).

### Temperaturunterschiede – leichte Zugluft

in den Räumen und Geschossen bewirken keine Aufwölbung an Rändern und Ecken oder Rissbildungen in der Estrichoberfläche.

### Bemerkung

Die vorstehenden Angaben entsprechen dem Stand der Technik und unseren aus der Praxis gewonnenen Erfahrungen. Für die absolute Gültigkeit kann jedoch im Hinblick auf spezielle örtliche Besonderheiten eine generelle Verbindlichkeit nicht abgeleitet werden.

Hier ist eine Beratung im Einzelfall erforderlich.